Das kaufmännische Schuldeneinziehungswesen
in deutscher, französischer und englischer Sprache.

Praktische Anleitung
zur
regelmäßigen Kontrolle und Einziehung
von
Außenständen
auf
außergerichtlichem Wege.

Leitfaden
zur Führung übersichtlicher Restantenbücher und zur Herstellung der bei Mahnungen gebräuchlichen Schriftstücke in deutscher, französischer und englischer Sprache.

Ein Hilfsbüchlein für Comptoire, Fabrikanten, Kaufleute, Gewerbtreibende, Handelsgehilfen und Lehrlinge, wie auch zum Unterricht an Handels-, Gewerbe- und Fortbildungsschulen.

Auf Grund langjähriger Erfahrungen herausgegeben von

A. Friedländer.

Leipzig.
Verlag von Gustav Weigel.

Vorwort.

Dem Titel entsprechend soll vorliegende Abhandlung in erster Linie als Anleitung zu einem praktischen, übersichtlichen Mahnsystem dienen, und, indem ich sie dem freundlichen Leser hiermit übergebe, gestatte ich mir folgendes kurze Vorwort.

Die Kontrolle und Einziehung der Außenstände haben von jeher für Kaufleute und Gewerbetreibende wichtige Gegenstände gebildet. Indes ist ihnen bisher in den vorhandenen Lehr- und Nachschlagebüchern der kaufmännischen Korrespondenz trotz der Wichtigkeit des Gegenstandes meist nur eine erstaunlich knappe und ungenügende Ausarbeitung geboten worden.

Die größte Anzahl der Kaufleute ꝛc. wird zugestehen müssen, daß sie keine Gelegenheit fanden, die Handhabung eines Erinnerungssystems aus Büchern erlernen zu können, sondern daß sie solche lediglich der Praxis verdanken.

Am beneidenswertesten ist nun hierbei immer derjenige, welcher das Glück hatte, in einem sogenannten „guten Komptoir" Unterkommen zu finden, und dabei den Vorzug genoß, eine geordnete Mahneinrichtung kennen zu lernen.

Berücksichtigt man indes, wie verhältnismäßig wenigen Kaufleuten in der Regel der Vorzug gegeben ist, erfolgreich in einem besseren Komptoir thätig sein zu können, oder wie

spät ihnen dies oft erst gelingt, und erwägt man ferner, daß sich die ausschließliche Beschäftigung eines großen Teiles der kaufmännischen Angestellten fast nur auf den Versand, den Detailverkauf, die Reise ꝛc. beschränkt, so glaube ich mich wohl zu der Annahme berechtigt, durch Veröffentlichung meines Werkchens einem bestehenden Mangel mindestens teilweise abzuhelfen.

Um den Wert des Buches besonders für die heranwachsenden Kaufleute und Gewerbetreibenden zu erhöhen, habe ich mich entschlossen, einige auf das Mahnen bezügliche Briefübungen in deutscher, französischer und englischer Sprache beizufügen; auf Grund derselben dürfte sich leicht eine passende Komptoir-Korrespondenz bilden lassen, und hoffe ich, durch diese Erweiterung einen Fehlgriff nicht gethan zu haben.

Sämtliche Unterlagen sind lediglich aus dem täglichen Geschäftsverkehr gesammelt, und da ich auch sonst alles Unnötige und Unwesentliche vermieden habe, so hege ich umsomehr die Erwartung, daß vorliegendes Büchlein eine freundliche Aufnahme seitens der Beteiligten finden und für Kaufleute und Gewerbetreibende, welche es aufmerksam lesen, nicht ohne Vorteil und Nutzen bleiben wird.

Vielleicht gewinnt es auch das Interesse der Herren Lehrer der Handels-, Gewerbe- und Fortbildungsschulen, sowie der Vereine für Kreditreform.

Leipzig, Ostern 1893.

Der Verfasser.

Inhalt.

A. Allgemeines.

Wer Waren auf Ziel verkauft oder irgendwie durch Kreditgeben Forderungen erhält, wird mehr oder weniger in der Lage sich befunden haben, zu erfahren, wie schwer es oft ist, ein erträgliches Innehalten der vereinbarten Verfallzeiten, mitunter selbst bei guten und sonst geschätzten Kunden, zu erzielen, und wird auch erkannt haben, wie unerläßlich eine scharfe, feststehende Kontrolle für die Einziehung der Außenstände ist.

Leider ist es Thatsache, daß in den verschiedensten Geschäftszweigen die Inanspruchnahme und Bewilligung oft geradezu widersinniger und unerklärlich langer Ziele noch einen großen Uebelstand bilden, gegen welchen sich zu wahren Geschäftsleute besonders Veranlassung haben.

Es ist also aus diesem Grunde schon unerläßlich, seine Außenstände, Konti 2c. so oft als möglich zu kontrollieren und die direkt daraus folgende Arbeit des Mahnens auf das gründlichste und gewissenhafteste zu erledigen.

Dann erheischt aber auch der ganze kaufmännische und gewerbliche Handel und Wandel neben einer übersichtlichen und genauen Buchführung, einem geordneten Aufbewahren der aus- und eingehenden Geschäftspapiere 2c., gerade für das Einziehen der Außenstände größtmöglichste Uebersicht und Klarheit.

Ohne Ordnung ist auch hier kein Gedeihen möglich, und viele würden in ihren Unternehmungen gewiß mehr Glück gehabt haben, wenn sie sich ihrer Außenstände mehr angenommen hätten.

Die Praxis lehrt nur zu häufig, daß auf Grund eines geordneten und geschickt gehandhabten Erinnerungssystems so mancher Fall ohne Verlust und meist noch ohne richterliche Hülfe beste Erledigung findet, während bei einer nachlässigen Handhabung oft nicht unbedeutende Einbußen eintreten.

Wiederholt kann man nach Zahlungseinstellungen sagen hören: „Ach, ich konnte mit dieser Firma längst abgerechnet haben, aber der Posten war mir ganz entgangen“ ꝛc.

Aus dem täglichen Verkehr werden indessen auch ferner noch so viele Fälle bekannt, welche in erster Linie für ein sehr mangelhaftes Erinnerungswesen sprechen und oft deutlich davon Kenntnis ablegen, daß noch recht viel ohne jedes System oder ohne bestimmte Einrichtung gearbeitet wird.

Wie häufig nimmt man z. B. wahr, daß, nachdem günstigenfalls die fälligen Posten wirklich erinnert wurden, dieselben in Ermangelung einer gehörigen Einrichtung gar nicht weiter verfolgt, sondern, trotzdem sie unreguliert blieben, einfach ihrem Schicksale überlassen werden, bis man sie vielleicht durch einen Zufall einst wieder entdeckt; — oder avisierte Postaufträge bleiben unausgeschrieben, oder es werden Rechnungen falsch aufgegeben, oder man mahnt zu früh, oder zu spät, oder doppelt, oder übersieht es schließlich ganz.

Dies alles sind meist höchst unangenehme Vorkommnisse, welche zumal im Wiederholungsfalle kein gutes Licht auf die betreffende Geschäftsführung werfen und die sich bei gewissenhafter Ausübung eines guten Erinnerungssystems gewiß nur außerordentlich selten zeigen dürften.

B. Das Mahnen.

Sobald wir nicht in der Lage sind, unsere Außenstände persönlich einzukassieren oder einkassieren zu lassen, werden wir nach dem Fälligsein derselben veranlaßt, uns schriftlich um deren Einziehung zu bemühen.

Das Mahnen hat sich demnach sozusagen als eine unangenehme Notwendigkeit herausgebildet, deren Erledigung nicht immer leicht ist und wohl bedacht sein will, da fast jeder Kunde anders zu behandeln ist und man bei Ausbleiben von Zahlungen die verschiedensten Gründe, die es veranlaßten, zu vermuten hat.

Es ist also bei jedem einzelnen Fall zu bedenken, auf welche Weise die Erinnerung geschehen soll, und es sind dabei viele Unterschiede gewissenhaft zu beobachten, um nicht etwa einerseits den feineren Kunden, der nur ausnahmsweise mit der Zahlung im Rückstande bleibt, durch eine schroffe oder unüberlegte Zuschrift zu beleidigen und sich dadurch dessen Kundschaft zu verscherzen, oder andererseits etwa dem säumigen oder gar bösartigen Schuldner eine höfliche und ergebene Zuschrift zuzuteilen, welche sicher ohne den gewünschten Erfolg bleiben wird.

Es ist genügend anerkannt, daß ein Geschäftsmann, um mit seinen Kunden in entsprechender und richtiger Weise verkehren zu können, sich über die Verhältnisse seiner Ab-

1*

nehmer genau zu unterrichten hat und vor allem bei Anknüpfung neuer Verbindungen nie unterlassen darf, von den ihm zu Gebote stehenden Mitteln, Referenzen rc. den weitgehendsten Gebrauch zu machen.

Alle erhaltenen diesbezüglichen Notizen, Auskünfte rc. sind auf eine möglichst bequeme Weise in ein Buch abzuschreiben oder in ein Heft zu bringen, welches mit Register zu versehen und sorgfältigst zu führen ist.

Dieses Nachschlagebuch wird sich bald als unentbehrlich erweisen, und an der Hand desselben wird man leicht im stande sein, zweifelhafte Angelegenheiten richtig und noch rechtzeitig erledigen zu können.

C. Wie soll man mahnen?

Bezüglich der Einziehung der Außenstände hat es der Gewerbetreibende, welcher seine Abnehmer meist an demselben Orte oder in dessen Nähe besitzt, am leichtesten.

Es wird für ihn immer Hauptsache bleiben, für thunlichst pünktliches Ausschreiben der Rechnungen zu sorgen; erfahrungsgemäß geschieht dies indes vielfach nur sehr mangelhaft.

Bei Professionisten, welche ihren Kunden regelmäßig Rechnung geben, werden auch die Gelder regelmäßig eingehen.

Für den Geschäftsmann jedoch, welcher mit auswärtigen und entfernt wohnenden Kunden rechnen muß, dem also der Weg des persönlichen Verkehrs nicht geboten ist, erweist sich die Beitreibung der Außenstände schwieriger und der umständlichere schriftliche Verkehr als unerläßlich.

Selbst das gelegentliche Inkasso bei der Hinkunft des Reisenden 2c. dürfte sich meist als wenig empfehlenswert herausstellen.

Mit der Erinnerung an das Fälligsein der außenstehenden Posten wird bekanntlich in geordneten Geschäften bei normalem Verlaufe erst dann begonnen, nachdem das vereinbarte Ziel wirklich voll abgelaufen ist.

Hierbei wird in regulären Fällen, wenn also im Verzuge irgendwelche Gefahr nicht zu erblicken ist, stets die

Fälligkeit vom letzten Tage des betreffenden Monats ab gerechnet; bei den Rechnungen vom 2., 4., ꝛc. April z. B., würde der Verfall erst vom 30. April ab zählen.

Die mildeste Form der Erinnerung besteht darin, daß man sich zu Aufträgen empfiehlt oder seine Firma in empfehlende Erinnerung bringt und dabei auf das fällige und noch offene Guthaben hinweist, oder auch einfach eine Aufstellung (siehe Form. Nr. 20 Seite 39) oder einen Konto-Auszug giebt, was bei einem gebildeten und zahlungsfähigen Kunden in der Regel hinreichend sein wird.

Bleiben diese Mahnungen unverstanden und erfolglos, so wird sich ein Erinnerungsbrief (Form. Nr. 22 Seite 41) nötig machen; da derselbe nur ein deutliches Begehren nach Zahlung enthält und keineswegs beleidigend ist, so kann solcher aber auch recht wohl als erstmalige Anmahnung Verwendung finden.

Nach diesem würde man sich vielleicht zu dem Postauftrag oder dem Avisieren einer Tratte entschließen. —

Je nach Vereinbarung werden indessen Postaufträge, sowie Tratten und Accept-Einholungen eben so gut gleich als erster Versuch zum Einziehen der betreffenden Posten benutzt.

In solchen Fällen nun, wo eines der vorstehenden Hülfsmittel für das außergerichtliche Einziehen der Außenstände nicht ausreicht, wird man sich, um möglichst noch einen Ausgleich in Güte herbeizuführen, entschließen müssen, vielleicht eine Quittung an einen Freund, Agenten ꝛc. zu senden, oder sich eventuell um Vermittelung an ein Konsulat zu wenden. —

Als schließlich letzte außergerichtliche Hülfe zur Erreichung schwieriger Außenstände bleibt uns das Drohen mit der Klage, oder die Inanspruchnahme eines Schulden-Einziehungs-Institutes übrig; bei letzterem muß man Mitglied sein.

Diese Institute fordern (auf unseren Antrag hin) den säumigen Schuldner auf, die rückständige Summe binnen einer kurzen Frist zu bezahlen, andernfalls er in die öffentliche (bezw. den Teilnehmern zugängliche) Schuldnerliste aufgenommen werden würde.

Diese Art von Schuldeneintreibung findet man bei zahlreichen Auskunftsbureaus und wohl auch bei den Vereinen für Kredit-Reform in Gebrauch.

Falls wiederholte Mahnungen nötig sind, ist — zumal bei bekannten Kunden — in der Regel zwischen jeder Erinnerung mindestens ein Zeitraum von 14 Tagen bis 3 Wochen, unter Umständen noch mehr zu beobachten.

Eine der größten Schwierigkeiten bildet das Gewähren oder Abschlagen von erbetenen Gestundungen für bereits erinnerte Posten, da sich hierbei möglichste Schonung der Kunden mit der direkten Verteidigung unserer eigenen Interessen kreuzt.

Indes auch in derartigen Fällen wird man meist das Richtige finden, wenn man über die Verhältnisse der betreffenden Kunden gut unterrichtet ist.

Um ein sicheres und gewissenhaftes Mahnen zu erreichen, ist es notwendig, die fälligen Posten allmonatlich nicht eher vom Hauptbuche aus in das Verfallheft zu übertragen, bevor nicht das erstere entsprechend nachgetragen ist.

Das vorliegende Mahnsystem bietet somit zugleich eine gewisse Notwendigkeit, rechtzeitig für gehöriges Uebertragen der Bücher zu sorgen.

Es dürfen nie Mahnbriefe, Postauftrags- oder Tratten-Avise abgesendet werden, welche nicht mit der Kopie der ursprünglichen Rechnung genau verglichen sind.

Genaue Lage der Ortschaften, Angaben der Straßen, soweit man sie kennt u. dergl. mehr sind jedesmal und überall zu vermerken.

Alle Mahnbriefe sind auf das gewissenhafteste, sorgfältigste und peinlichste zu schreiben, wie man es übrigens von jedem Kaufmann als selbstverständlich erachtet, daß er seinen schriftlichen Verkehr „tadellos" unterhält.

Man muß unerläßlich bemüht sein, durch einen in Wort und Schrift gediegenen Briefwechsel sich eine geschäftsnützliche Hochachtung zu erwerben.

D. Die Einrichtung des Mahnsystems.

Die Grundlage bilden, ganz dem Umfange des Geschäftes entsprechend, ein, zwei, oder auch drei Hefte, welche man sich leicht und ohne nennenswerte Kosten wie nachstehend beschafft:

Man läßt sich am besten vom Buchbinder eine, zwei oder drei feste „Einbanddecken" ca. 35 × 24 cm (Papiergröße) mit 5 cm breitem Rücken aus Leder anfertigen, in welchem 4 × 4 Reihen Oesen eingeschlagen sind, die zum Einheften von Papier dienen.

Das nach Erachten erforderliche Quantum Papier heftet man sich ein und liniiert es nach Bedarf, oder man läßt sich gleich eine größere Quantität vom Buchbinder im voraus liniieren.

Die Liniaturen ꝛc. wird man sich, der Branche angemessen, leicht selbst aufstellen können.

Für einzelne Geschäfte dürfte vielleicht eines der hinten aufgeführten Schemas passend sein, oder wenigstens einen guten Anhalt zur Einrichtung geben.

Das ganze System würde also bestehen aus:

Verfall-Heft,
Wechsel-Uebersicht,
Postauftrags-Uebersicht.

Umfangreichere Geschäfte werden am geeignetsten jedes Heft für sich anlegen.

Etwas einfacher, aber ebenfalls empfehlenswert ist die Einteilung in zwei Hefte, und zwar würde dann das Verfall-Heft für sich gehalten werden, während man die Wechsel- und Postauftrags-Uebersichten zusammen in eine Einbanddecke heftet.

Kleinere Geschäfte dürften indes schon mit einer Einbanddecke ausreichen, worin dann drei Lagen Papier eingeheftet werden, die man sich in obige drei Abteilungen beliebig zerlegt.

Eine lästige Vermehrung der Geschäftsbücher durch Zulegung vorstehend erklärter Hefte ist ausgeschlossen, da vollständig zur Erledigung gekommene Lagen entfernt, vernichtet und einfach durch neue Einheftungen ersetzt werden können.

Sind nun am Monatsschluß unsere Bücher entsprechend nachgetragen und erlaubt es unsere Zeit, so beginnen wir mit dem Herausziehen der fälligen und einzuziehenden Posten, indem wir unser Hauptbuch Blatt für Blatt durchgehen und jeden des Erinnerns bedürftigen Posten zuerst in das Verfall-Heft schreiben.

Was mit den im Verfall-Heft stehenden Posten geschehen, resp. in welcher Weise ein jeder derselben erinnert oder eingezogen werden soll, wird wohl meist der Prinzipal bestimmen.

Dieser führt indes nicht immer die Bücher selbst, und dürfte es ihm dann gewiß nicht unwillkommen sein, für jeden einzelnen Posten einen entsprechenden Vorschlag zu erhalten.

Von größtem Werte bei einem guten Mahnsystem ist es, daß jede Veränderung, Mitteilung 2c. in Bezug auf die offenen Posten dem Datum nach notiert wird und man dadurch über den Verlauf des Mahnens selbst jederzeit unterrichtet bleibt.

Die größte Anzahl der vorkommenden Fälle wird sich von Haus aus auf:

das Senden von Konto-Auszügen,
das Senden von gedruckten Mahnbriefen,
das Senden von Postaufträgen,
das Avisieren von Tratten und
das Einsenden von Tratten zum Accept

beschränken, wozu wohl in den meisten Geschäften gleich gedruckte Formulare verwendet werden, und lassen sich dann unter Zuhülfenahme des vorliegenden Mahnsystems eine große Anzahl von Mahnbriefen ꝛc. leicht und schnell fertigstellen.

Nachdem nun, den Notizen im Verfall-Heft entsprechend, alle Mahnbriefe, Tratten- und Postauftrags-Avise ꝛc. herausgeschrieben sind, trägt man die avisierten Tratten oder Wechsel in die Wechsel-Uebersicht und die Postaufträge in die Postauftrags-Uebersicht, vergleicht gegenseitig alles genau und notiert dabei die entsprechenden Folios.

Vielfach werden Kunden, nachdem man ihnen einen Postauftrag angezeigt hat, den Betrag direkt einsenden; es empfiehlt sich daher in gewissen Fällen, den Auftrag selbst erst einige Tage nach dem Avis zur Post zu geben.

Damit bei eventueller direkter Regulierung die Absendung des betreffenden Postauftrages nicht etwa doch geschieht, ist dieser im Postauftrags-Heft entsprechend auszustreichen.

Besonders gewissenhaft will das Avisieren von Tratten behandelt sein.

Dieselben sollen stets zweimal avisiert werden.

Nachdem solche vielleicht durch einen gedruckten Brief (Form. Nr. 49, Seite 63) das erste Mal avisiert und in die Wechsel-Uebersicht eingeschrieben sind, gehen wir nach Ver-

lauf von acht Tagen letzteres nochmals durch und avisieren die Tratten, soweit sie inzwischen nicht durch andere Regulierung Erledigung gefunden, zum zweitenmale.

Dies geschieht am besten durch Postkarte, da meist nur ein kurzer Text erforderlich ist (Form. Nr. 52, Seite 66).

Der Tag des zweiten Avisos und derjenige, an welchem die Tratten selbst herauszuschreiben sind, — gewöhnlich fünf bis sechs Tage nach dem zweiten Avis — sind in der Wechsel-Uebersicht zu vermerken.

Um die Termine, an welchen Wechsel, Postaufträge ꝛc. herauszuschreiben sind, nicht zu übersehen, wird man besonders anfangs gut thun, sich entsprechende Bemerkungen in seinem Notizkalender zu verzeichnen.

Sobald die Tratten herausgeschrieben und die Kunden dafür erkannt sind, ist auch der betreffende Posten im Verfall-Heft erledigt und dieser sowohl als auch derjenige in der Wechsel-Uebersicht auszustreichen.

In vielen Fällen, und meist bei Beträgen über ℳ 300.—, zieht man vor, sich gegen fällige oder zu trassierende Posten Accepte zu erbitten.

Lassen uns nun die Kunden die Accepte nicht aus eigenem Antriebe zugehen, so werden wir ihnen in der Regel gleich ausgeschriebene Tratten zum Accept vorlegen oder einsenden.

Diese zum Accept eingesandten Tratten sind ebenfalls in die Wechsel-Uebersicht zu notieren; damit solche jedoch nicht zum zweitenmale mit avisiert werden, darf bei ihnen der Vermerk: „eingesandt zum Accept“, nicht weggelassen werden.

Bleiben zum Accept gesandte Tratten länger als 14 Tage bis 3 Wochen aus, so werden wir uns der Mühe unterziehen müssen, unsere Kunden an die Einsendung zu erinnern.

Während es sich bei protestierten Tratten, die bekanntlich nur als Waren-Forderungen eingeklagt werden können, sehr oft erfolgreich erweist, solche in Teilzahlungen durch Postauftrag einzuziehen, so dürfte sich bei unter Protest mangels Zahlung zurückerhaltenen Kunden-Accepten eine weitere Gestundung weniger empfehlen, sondern es vielmehr ratsam sein, die uns zu Gebote stehenden Vorteile der Wechselklage unverzüglich auszunützen.

Zur Belehrung über die Wechsel und deren Bedeutung wird empfohlen: J. Hermann, Die Wechsellehre in kurzgefaßter Darstellung für jedermann. Verlag von Gustav Weigel, Leipzig. Preis 50 Pfg., franko gegen 60 Pfg. in Briefmarken.

E. Liniatur- und Muster-Vorlage für das

Verfall-Heft.

(Dasselbe kann mit oder ohne Register eingerichtet werden.)

Hauptbuch-Folio	Firma und Wohnort	Tag		Gegenstand	Betrag ℳ	₰	ℳ	₰	Datum und Art der Erinnerung
2.	C. Arnheim Nordstr. 14, I. Berlin N.	1892. Dezember	4.	An Waren	. . . . .		245	—	5./6. 93. Erinnerung.
		"	20.	" do.	. . . . .		240	—	
		"	26.	" do.	. . . . .		45	—	
							530		
		1893. Januar	12.	Per Retourw. p. 4./12.	52	—			
		"	12.	" do. " 20./12.	65	—	117	—	
							413	—	
22.	P. Asterholz & Co. Reichenbach Schlesien.	1892. Dezember	1.	An Waren	. . . . .		32	50	5./6. 93. gedr. Mahnung. 20./6. 93. Postauftrag über ℳ 150.— avisiert. 30./6. 93. wegen unbezahlt gebl. Postauftr. geschrieben. 4./7. 93. will in 4—6 Wochen einsenden. 7./7. 93. ℳ 170.— p. 15./9. avisiert. 7./7. 93. ℳ 184.50 p. 15./10. avisiert.
		"	6.	" do.	. . . . .		100	—	
		"	8.	" do.	. . . . .		222	—	
							354	50	

					fl.	cts.	fl.	cts.	
30.	W. Braun & Sohn	1892. März	1.	An Waren			457	19	5./6. fl. 3112.60 p. 15./10. zum Accept eingesandt.
	Spitzstr. 149	"	4.	" do.			265	12	
	Amsterdam	"	7.	" do.			67	19	
	Holland.	"	10.	" do.			100	20	
		"	12.	" do.			80	45	
		"	14.	" do.			60	51	
		"	16.	" do.			51	—	
		"	18.	" do.			42	—	
		"	21.	" do.			44	—	
		"	30.	" do.			46	—	
		"	31.	" do.			48	—	
		April	4.	" do.			40	—	
		"	6.	" do.			20	—	
		"	9.	" do.			70	50	
		"	12.	" do.			22	—	
		"	14.	" do.			46	20	
		"	16.	" do.			70	—	
		"	18.	" do.			140	—	
		"	21.	" do.			220	60	
		"	24.	" do.			199	—	
		"	27.	" do.			804	—	
		"	29.	" do.			140	—	
		"	30.	" do.			142	20	
							3176	16	
				2 % Sconto			63	56	
							3112	60	

F. Liniatur- und Muster-Vorlage für die Wechsel-Uebersicht.

Monat Juni 1892.

Folio des Einz.-Heftes	Ausstellungstag	Firma und Wohnort	Verfalltag	Betrag			Order	Tag des zweiten Avis	Auszuschreiben am	Bemerkung
2	5	W. Brauer & Sohn Amsterdam.	per 15. Oktober d. J.	fl.	3112	60	Eigene			d. 5./6. 92 z. Accept.
2	5	C. Coßwig jun. Stuttgart.	„ 30. Septbr. d. J.	ℳ	329	30	Eigene			d. 5./6. 92 z. Accept.
2	5	W. Dürr I. Nürnberg.	„ 15. Oktober d. J. „ 31. Oktober d. J. „ 15. Nov. d. J.	ℳ ℳ ℳ	40 45 50	— — 50	Eigene „ „			d. 5./6. 92 z. Accept.
2	5	G. Ehrhardt. Halberstadt.	„ 15. Oktober d. J.	ℳ	140	20	Eigene	13./6.	18./6.	

Monat Juli 1892.

Folio des Einz.-Heftes	Ausstellungstag	Firma und Wohnort	Verfalltag	Betrag			Order	Tag des zweiten Avis	Auszuschreiben am	Bemerkung
1	7	P. Asterholz & Co. Reichenbach. Schlesien.	per 15. Septbr. d. J. „ 15. Oktober d. J.	ℳ ℳ	170 184	— 50	Eigene „	15./7. 15./7.	18./7. 18./7.	genehmigt. „

G. Liniatur- und Muster-Vorlage für die Postauftrags-Uebersicht.

Monat:

Folio des Verfall-Heftes	Tag der Avisierung		Firma	Ort	Summe ℳ	Summe ₰	Wann auszuschreiben?	Tag der Absendung		Bemerkungen
	1892.									
2	Juni	5.	M. Moos & Co.	München	235	75	6./6.	Juni	6.	
1	"	20.	F. Kurz	Dresden	77	85	24./6.	"	25.	
1	"	20.	P. Asterholz & Co.	Reichenbach i. V.	150	—	25./6.	"	26.	
1	"	29.	Fritz Müller jun.	Danzig	150	—	3./7.	Juli	3.	
3	Juli	1.	C. Roth & Söhne	Colmar	47	35	2./7.	"	2.	
3	Oktober	25.	G. Eilig	Halberstadt	70	—	26./10.	Oktober	27.	
26	"	30.	A. Lauer	Posen	50	—	29./10.	—	—	hat am 28./10. selbst eingez.

H. Einige Briefübungen,

zum Teil in deutscher, französischer und englischer Sprache. Dieselben sind meistens für die im vorliegenden Mahnsystem vorkommenden Veranlassungen gewählt und dürften für den zum Mahnverkehr erforderlichen Briefwechsel genügen.

---

1. Mahnbrief an Kunden im Orte, für Handwerker besonders geeignet.

Leipzig, den 29. Juni 1893.

Herrn Kaufmann Otto Haase,
Hier.

Infolge der gegenwärtigen stillen Zeit bin ich etwas in Geldverlegenheit geraten. Ich erlaube mir daher Ihnen schon heute Rechnung zu übersenden und Sie höflichst zu bitten, mein Guthaben dem Ueberbringer dieser Zeilen gefälligst für mich einhändigen zu wollen.

Mein heutiges Ersuchen wollen Sie mir nicht übelnehmen, und versichert sein, daß ich Sie nicht belästigt haben würde, wenn mir Zahlung nicht so sehr erwünscht wäre.

Ich danke Ihnen im voraus für Ihr freundliches Entgegenkommen und zeichne

mit Hochachtung

Karl Lehmann, Tischlermeister.

2. Weiterer Mahnbrief vorstehender Art.

Leipzig, den 16. Juni 1893.

Herrn Kaufmann Otto Haase, Hier.

Da ich nächsten Sonnabend für meine Leute Löhne brauche, die hierzu nötigen Gelder bis jetzt jedoch noch nicht eingegangen sind, würde ich Ihnen zu besonderem Danke verpflichtet sein, wenn Sie mich bis zum nächsten Freitag durch gefällige Barsendung gegen mein Guthaben der letzten Rechnung freundlichst unterstützen wollten.

Ihnen im voraus dankbar, zeichne ich

mit Hochachtung

Karl Lehmann, Tischlermeister.

3. Noch ein Mahnbrief vorstehender Art, nebst wiederholter Mahnung.

Leipzig, den 14. Juni 1893.

Herrn Kaufmann Otto Haase, Hier.

Ende dieses Monats habe ich größere Zahlungen zu leisten, und würde ich Ihnen dankbar sein, wenn Sie mir den Restbetrag der letzten Rechnung möglichst in diesen Tagen zukommen lassen wollten.

Ich halte mich Ihres gefälligen Bescheides gewärtig und zeichne

mit Achtung ergebenst

Karl Lehmann, Tischlermeister.

4. Wiederholte Mahnung, da vorstehender Brief erfolglos geblieben.

Leipzig, den 22. Juni 1893.

Herrn Kaufmann Otto Haase,
Hier.

Im Anschluß an meine ergebenen Zeilen vom 14. d. Mts. bin ich so frei, hierdurch meine Bitte zu wiederholen; ich würde Ihnen, wie gesagt, sehr dankbar sein, wenn Sie Ihre gefällige Barsendung nunmehr zu ermöglichen suchen würden, da mir eigene Verpflichtungen bevorstehen.

In der Hoffnung meine Bitte erfüllt zu sehen, zeichne ich

mit aller Achtung ergebenst

Karl Lehmann, Tischlermeister.

5. Mahnbrief mit Empfehlung der Firma.

Leipzig, den 5. Juni 1893.

Herrn C. Arnheim, Berlin C, Nordstraße 14, I.

Zu meinem Bedauern entbehre ich schon seit längerer Zeit Ihre werten Mitteilungen sowie geschätzten Aufträge, und gestatte ich mir hierdurch, Ihnen meine Firma in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Bei diesem Anlaß bin ich so frei, Ihre Aufmerksamkeit ergebenst auf mein fälliges Guthaben von ℳ 413.—, gemäß beifolgender Aufstellung, zu lenken, und würde ich es Ihnen Dank wissen, wenn Sie mich geneigtest mit Ihrer Barsendung oder Rimesse in diesen Tagen unterstützen wollten.

Ich halte mich Ihres freundlichen Entgegenkommens gewiß, hoffe gleichzeitig mit der Erneuerung Ihrer werten Aufträge beehrt zu werden und zeichne

mit aller Hochachtung

Georg Kaufmann.

1 Aufstellung.

6. Vorstehender Brief in französischer Sprache.

Leipzig, le 5. Juin 1893.

Mr. C. Arnheim, Berlin C, Nordstr. 14, I.

Privé, à mon grand regret, depuis longtemps, et de vos nouvelles et de vos commandes bien appréciées je me permets, par la présente, de rappeler ma maison à votre souvenir bienveillant.

Je saisis cette occasion pour diriger votre attention sur ma créance déjà échue, selon l'extrait-de-compte ci-joint, de ℳ 413.—, et je vous en saurai gré si vous voudrez bien m'en remettre le montant en espèces ou en autres bonnes valeurs.

Me fiant à votre bonne considération et espérant en même temps que vous me favoriserez bientôt avec de nouveaux ordres je vous prie d'agréer, Monsieur,

mes salutations sincères

Georg Kaufmann.

1 Pièce.

7. Derselbe Brief in englischer Sprache.

Leipzig, 5th June 1893.

Mr. C. Arnheim, Berlin C, Nordstr. 14, I.

Dear Sir,

To my regret I have not for some time had any communication or orders from you, and I beg herewith to again recommend my firm to your notice.

At the same time, I take the opportunity of drawing your attention to the amount due to me — ℳ 413.—. as per enclosed account and should be much obliged if you would at once remit same to me per cash or bills.

Trusting that you will kindly comply with my wishes and at the same time honour me with further orders

I remain, Dear Sir,

yours respectfully,

Georg Kaufmann.

1 Enclosure.

8. Antwort auf Brief Nr. 5.

Berlin, den 8. Juni 1893.

Herrn Georg Kaufmann, Leipzig.

Gegen Ihre Rechnungen laut empfangener Aufstellung im Betrage von . . . . ℳ 413.—
2 % Sconto und Porto „ 8.50
ℳ 404.50

empfangen Sie beigeschlossen:

ℳ 404.50

zur gefälligen Ausgleichung unter Empfangsanzeige.

Die von Ihnen zuletzt erhaltenen Waren sind infolge des überaus ruhigen Geschäftsganges zum größten Teil noch unverkauft, weshalb sich diesmal die Regulierung verzögerte.

Hochachtungsvoll

C. Arnheim.

Wert ℳ 405.—.

9. Empfangsbestätigung für vorstehenden Brief.

Leipzig, den 11. Juni 1893.

Herrn C. Arnheim,
Berlin, Nordstr. 14, I.

Ihrem gefälligen Schreiben vom 8. d. Mts. hatte ich das Vergnügen zu entfalten:

ℳ 404.50 in bar und Briefmarken,

welche Zahlung ich unter verbindlichstem Danke zur Ausgleichung meiner Rechnungen vom 4., 20. und 26. Dezember vorigen Jahres bestens benutzen werde.

Hoffentlich bringt Ihnen die jetzige anhaltende schöne Witterung einen lebhaften Verkauf, und soll es mich freuen, recht bald erneuerte Aufträge von Ihnen zu erhalten.

Hochachtungsvoll

Georg Kaufmann.

10. Derselbe Brief in französischer Sprache.

Leipzig, le 11. Juin 1893.

Mr. C. Arnheim,

Berlin C, Nordstr. 14, I.

Des plis de votre honorée lettre du 8. ct. j'ai eu le plaisir de retirer:

ℳ 404.50 en espèces et timbres-poste.

Je me sers de ce paiement, en vous en remerciant, pour solder mes factures du 4., 20. et 26. décembre a. p. J'espère que le temps actuellement si favorable vous influencera une vive demande et je serai bien aise d'être bientôt honoré de vos agréables ordres.

Dans cette attente je vous salue, Monsieur,

respectueusement,

Georg Kaufmann.

11. Vorstehender Brief in englischer Sprache.

Leipzig, 11th June 1893.

Mr. C. Arnheim, Berlin C, Nordstr. 14, I.

Dear Sir,

Herewith I beg to acknowledge receipt of and to thank you for your favour of the 8th inst., enclosing

ℳ 404.50 in cash and postage stamps,

which amount I have applied to the settlement of my invoices of 4th, 20th and 26th Dec. of last year.

Hoping that the present good weather will conduce to an active demand and that I shall soon have the pleasure of receiving further orders.

I am, Dear Sir,

Yours obediently,

Georg Kaufmann.

12. Weiterer Mahnbrief mit gleichzeitiger Offerte.

Leipzig, den 5. Juni 1893.

Herren Alt & Jung, Stettin, Rollmarkt 5.

Seit längerer Zeit sind mir leider Ihre werten Mitteilungen, sowie Ihre schätzbaren Aufträge ferngeblieben, und kann ich mir nicht versagen, Ihnen hierüber mein aufrichtiges Bedauern auszudrücken.

Ich darf wohl hoffen, daß Sie für die zu erwartende Verkaufszeit Ihren Bedarf noch nicht vergeben haben und verfehle daher nicht, Sie auf meine inzwischen fertiggestellten Neuheiten, welche als gelungen schon ungeteilten Beifall fanden, aufmerksam zu machen.

Um Ihnen nun Gelegenheit zur Beurteilung der hauptsächlichsten Neuheiten zu geben, erlaubte ich mir heute, Ihnen ein Probe-Sortiment derselben zuzusenden, nicht zweifelnd, daß solche auch Ihren Beifall finden und Ihnen Veranlassung zu erneuerten Aufträgen geben werden.

Die heutige Auswahl sortierte ich meist in schnell lieferbaren Genres und Mustern, um Sie, wie gewohnt, prompt bedienen zu können; ich stehe indes auf Wunsch mit ausführlicherer Mustersendung jederzeit gern zu Diensten.

Aufs billigste berechnete Muster-Preisliste fügte ich dem Gegenwärtigen bei.

Durch eigene Verbindlichkeiten veranlaßt, gestatte ich mir bei dieser Gelegenheit, Sie um geneigte Berücksichtigung meines beiliegenden Konto-Auszuges von gestern höflichst zu bitten, gegen dessen Saldo mir Ihre Rimesse angenehm sein würde.

Gern hoffend, mit Ihren schätzbaren Aufträgen erfreut zu werden, sehe ich Ihren gefälligen Mitteilungen entgegen und grüße, jederzeit Ihren Befehlen mit Vergnügen gewidmet,

mit aller Hochachtung

1 Preisliste.
1 Konto-Auszug.

Georg Kaufmann.

13. Antwort auf vorstehenden Brief.

Stettin, den 9. Juni 1893.

Herrn Georg Kaufmann, Leipzig.

Die Regulierung Ihres Guthabens hatte sich durch einen Irrtum verzögert und lassen wir Ihnen heute durch Herrn R. Wagner, hier, zugehen:

ℳ 1298.70,

welche Sie zuzüglich ℳ 26.50 für 2 % Sconto zur Ausgleichung unseres Kontos benutzen wollen.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß einige der gesandten Neuheiten unser Interesse finden werden, da indes der Verkauf während der letzten Monate über alles Erwarten schwach war, werden wir diesmal voraussichtlich nur Weniges beordern können und wird Ihnen nähere Nachricht hierüber in einigen Tagen zugehen.

Mit aller Hochachtung

ppa. Alt & Jung.
C. Alt.

14. Empfangsbestätigung zu vorigem Brief.

Leipzig, den 12. Juni 1893.

Herren Alt & Jung,
Stettin, Rollmarkt 5.

Sie hatten die Güte, mir durch Herrn R. Wagner, dort, zu überlassen:

ℳ 1298.70, Check D,

und indem ich Ihnen für diese Zahlung meinen verbindlichsten Dank sage, werde ich solche Ihrem gefälligen Schreiben vom 9. d. Mts. gemäß zur Ausgleichung meiner Rechnungen vom 20. und 31. Dezember v. J. bestens benutzen.

Den mir freundlichst in Aussicht gestellten Auftrag mit Vergnügen erwartend, grüße ich

mit aller Hochachtung

Georg Kaufmann.

15. Vorstehender Brief in französischer Sprache.

Leipzig, le 12. Juin 1893.

Messieurs Alt & Jung,
Stettin, Rollmarkt 5.

Vous aviez la bonté de me faire parvenir par Mr. R. Wagner de votre ville:

ℳ 1298.70 à vue sur D.

En vous en remerçiant sincèrement je me sers de ce paiement, selon votre agréable lettre du 9. court., pour solder mes factures du 20. et 31. decembre a. p.

Me félicitant d'avance de l'ordre que vous avez bien voulu me faire espérer, j'ai l'honneur de vous presenter, Messieurs,

mes meilleurs respects,

Georg Kaufmann.

16. Voriger Brief in englischer Sprache.

Leipzig, 12th June 1893.

Mess^{rs} Alt & Jung, Stettin, Rollmarkt 5.

Dear Sirs,

You were kind enough to send me cheque value

ℳ 1298.70 through M^{r}. R. Wagner.

Please accept my thanks for the same which, at your wish, has been applied in liquidation of my accounts of 20th and 31th December of last year.

I am pleased to hear, that I may soon expect another order from you and thanking you beforehand for same, remain, Dear Sirs,

yours obediently,

Georg Kaufmann.

17. Mahnung durch Zusendung eines Konto-Auszuges ohne sonstige Mitteilung.

Leipzig, den 5. Juni 1893.

Konto-Auszug
für Herrn B. C. Groß, Gotha
von Georg Kaufmann.

1892.			Soll		Haben	
Dezember	4.	An Waren . . . . . ℳ	120	20		
„	8.	„ „ . . . . . „	346	—		
„	20.	„ „ . . . . . „	46	20		
„	30.	„ „ . . . . . „	149	75		
		netto: ℳ	662	15		
		Irrtum vorbehalten.				
		Georg Kaufmann.				

18. Vorstehender Konto-Auszug in französischer Sprache.

Leipzig, le 5. Juin 1893.

Extrait-de-compte.

Doit Monsieur B. C. Gross, à Gotha

à Georg Kaufmann.

1892.			Dt.		Avr.	
Décembre	4.	À ma facture . . . . ℳ	120	20		
„	8.	„ „ „ . . . . „	346	—		
„	20.	„ „ „ . . . . . „	46	20		
„	30.	„ „ „ . . . . . „	149	75		
		net.: ℳ	662	15		
		Sauf erreur oder: S. E. et O.				
		Georg Kaufmann.				

19. Derselbe in englischer Sprache.

Leipzig, 5th June 1893.

Statement of account,

Mr. B. C. Gross, Gotha.

Dr. to Georg Kaufmann.

1892.			Dr.		Cr.	
December	4.	To goods . . . . ℳ	120	20		
„	8.	„ „ . . . . „	346	—		
„	20.	„ „ . . . . „	46	20		
„	30.	„ „ . . . . „	149	75		
		net.: ℳ	662	75		
		Errors excepted oder: E & O E.				
		Georg Kaufmann.				

Der Konto=Auszug kann aber ebensogut auf einer einfachen gedruckten Mitteilung gegeben werden und zwar wie folgt:

20. **Mitteilung**

An	von
Herrn B. C. Groß	Georg Kaufmann.
in Gotha.	Leipzig, den 5. Juni 1893.

Konto=Auszug.

1892.	Dezember	4.	An Waren . . .	ℳ 120.10
"	"	8.	" " . . .	" 346.—
"	"	20.	" " . . .	" 46.20
"	"	30.	" " . . .	" 149.75
			Netto:	ℳ 662.15

Irrtum vorbehalten.

21. Erinnerungsschreiben auf vorstehende Mitteilung, falls solche ohne Erfolg bleiben sollte.

Leipzig, den 20. Juni 1893.

Herrn B. C. Groß, in Gotha.

Mit gegenwärtigem Ergebenen gestatte ich mir, Ihre Aufmerksamkeit auf die Ihnen am 5. d. Mts. übersandte Aufstellung der fälligen Posten zu lenken, wovon ich mir erlaube, Ihnen am Fuße dieses Abschrift zu geben; es stehen mir selbst größere Zahlungen bevor, wobei ich auf den Eingang Ihrer gefälligen Rimesse (Barsendung 2c.) mit gerechnet habe. Ich bitte Sie daher, es mir nicht übel auszulegen, wenn ich mir erlaube, Sie hiermit aufs neue zu ersuchen, mir mit der Regulierung des fälligen Betrages freundlichst zur Hand sein zu wollen.

Ich bleibe Ihren Diensten gern gewidmet, rechne auf Ihre gefälligen umgehenden Mitteilungen und zeichne

mit aller Achtung ergeben

Georg Kaufmann.

1 Auszug.

22. Mahnung durch gedruckten Mahnbrief
(ebenfalls in geschlossenem Briefumschlag dem Adressaten zu senden).

Leipzig, den 5. Juni 1893.

Herrn F. Kurz, Dresden-A., Brückenstr. 19.

Beim Nachsehen meiner Bücher finde ich auf Ihrem werten Konto untenverzeichnete fällige Posten offen. Ich erlaube mir daher, Sie hierdurch um gefällige Barsendung oder Bank-Rimesse zu ersuchen und bitte gleichzeitig, meine ergebene Bitte mir nicht übel auslegen zu wollen.

Stets gern zu Ihren Befehlen, zeichne ich

mit aller Achtung

Georg Kaufmann.

Aufstellung.

1892.	Dezember	3.	An Faktura	ℳ	45.—
"	"	16.	" "	"	20.75
"	"	19.	" "	"	12.10
				ℳ	77.85.

23. Vorstehender Brief in französischer Sprache.

Leipzig, le 5. Juin 1893.

Mr. Kurz à Dresde, Brückenstr. 19.

Occupé de la revue de mes livres, je trouve parmi les écritures non-soldées les factures sous-designées. Je prends donc la liberté de vous prier de vouloir bien m'en faire remettre le montant à votre toute première convenance, et soit en espèces ou en valeurs-de-banque.

Me sentant convaincu que vous ne prendrez pas mal ce petit rappel à votre souvenir et comptant sur la faveur de vos nouveaux ordres, je vous présente, Monsieur, l'assurance de mon estime.

Votre bien devoué,

Georg Kaufmann.

1892.	Décembre	4.	À ma facture	ℳ	45.—
„	„	16.	„ „ „	„	20.75
„	„	19.	„ „ „	„	12.10
			net.	ℳ	77.85.

24. Derselbe Brief in englischer Sprache.

Leipzig, 5th June 1893.

Mr. F. Kurz, Dresden, Brückenstr. 19.

Dear Sir,

On looking through my books I find, that you are still in my debt to the amount of ℳ 77.85, items given below.

I beg you therefore to remit me same per cash or bills.

Hoping you will not misconstrue my request, for I shall always, and gladly, be of service to you.

I am, Yours respectfully,

Georg Kaufmann.

1892.	December 4.	To goods	ℳ	45.—
„	„ 16.	„ „	„	20.75
„	„ 19.	„ „	„	12.10
		net.	ℳ	77.85.

25. Postauftrags-Avis nach vorigem Brief, falls dieser erfolglos bleibt.

Leipzig, den 20. Juni 1893.

Herrn F. Kurz, Dresden, Brückenstr. 19.

Auf meinen ergebenen Brief vom 5. d. Mts. bis jetzt noch ohne die damit erbetene Anschaffung geblieben, gestatte ich mir, Ihnen hierdurch ergebenst mitzuteilen, daß ich mir heute erlaubt habe, gegen meine Rechnungen vom 4., 16. und 19. Dezember v. J. den Betrag von:

ℳ 77.85

durch Postauftrag unter Beifügung meiner Quittung auf Ihre werte Firma zu entnehmen, Sie höflichst ersuchend, denselben gefälligst einlösen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Georg Kaufmann.

26. Vorstehender Brief in französischer Sprache.

Leipzig, le 20. Juin 1893.

Mr. F. Kurz à Dresde, Brückenstr. 19.

N'ayant réçu aucune réponse à ma lettre du 5. courant, je viens vous prévenir par la présente, que je me suis permis aujourd'hui de fournir sur vous par ordre de recouvrement en solde de mes factures du

	4. Décembre a. p.	ℳ	45.—
	16. „ „ „	„	20.75
	19. „ „ „	„	12.10
le montant de		ℳ	77.85.

En vous priant d'y faire bon accueil, je vous présente, Monsieur,

mes salutations respectueuses,

Georg Kaufmann.

27. Vorstehender Brief in englischer Sprache.

Leipzig, 20th June 1893.

Mr. F. Kurz, Dresden.

Dear Sir,

As my letter of 5th inst. requesting remittances, is still unanswered, I beg to inform you that I have taken the liberty of drawing on you by Post-Office-Collection-Order to the amounts of my invoices of 4th 16th and 19th of Dec. of last year. I request that you will honour the same.

A receipt is appended to the P. O. Collection-Order I have the honour to be,

Your obedient servant,

Georg Kaufmann.

28. Antwort des Schuldners auf Brief Nr. 25.

Dresden, den 23. Juni 1893.

Herrn Georg Kaufmann, Leipzig.

In Bestätigung Ihres gefälligen Schreibens vom 20. d. Mts. teile ich Ihnen hierdurch ergebenst mit, daß ich gegen die fälligen Dezember-Rechnungen Ihnen Anfang nächsten Monats direkte Rimesse zugehen lassen werde und wollen Sie daher den avisierten Postauftrag zurückhalten.

Hochachtungsvoll

F. Kurz.

29. Benachrichtigung auf vorstehenden Brief, daß der Postauftrag bereits unterwegs ist.

Leipzig, den 25. Juni 1893.

Herrn F. Kurz, Dresden.

Ihre Zuschrift von gestern habe ich erhalten, bedauere indes sehr, Ihren Wunsch betreffs des Postauftrages nicht mehr erfüllen zu können, da solcher beim Eintreffen Ihres Briefes bereits abgesandt war.

Ich stellte übrigens den Postauftrag erst in acht Tagen zahlbar aus, und da der Betrag diesmal ein so unbedeutender ist, so rechne ich darauf, daß Sie die Einlösung meiner Abgabe ermöglichen werden.

Mit Achtung ergebenst

Georg Kaufmann.

30. Erneute Erinnerung auf Mahnbrief Nr. 22, falls man von der Entnahme eines Postauftrages absehen will.

Leipzig, den 20. Juni 1893.

Herrn C. Schuberth in Danzig.

Mit meinem Ergebenen vom 5. d. Mts. bat ich Sie um Einsendung meines fälligen Guthabens. Ich entbehre indes bis jetzt Ihrer geschätzten Nachrichten hierüber und bin daher so frei, meine Bitte hierdurch zu wiederholen, da mir die Gewährung eines weiteren Zieles nicht möglich ist.

Hoffend, Ihre gefällige Barsendung in diesen Tagen zu erhalten, zeichne ich

mit aller Achtung

Georg Kaufmann.

31. Antwort des Schuldners auf vorstehenden Brief.

Danzig, den 23. Juni 1893.

Herrn Georg Kaufmann, Leipzig.

Ihr geehrtes Schreiben von gestern beantwortend, hoffte ich täglich die Einsendung Ihres fälligen Guthabens ermöglichen zu können, indes vergebens.

Nächste Woche erwarte ich bestimmt größere Zahlungs-Eingänge und werde ich Sie dann in erster Linie berücksichtigen.

Ich bitte bis dahin um Ihre Geduld und zeichne

mit aller Hochachtung

C. Schuberth.

32. Ablehnung der erbetenen Frist.

Leipzig, den 20. Juni 1893.

Herrn C. Schuberth in Danzig.

Wie ich mir, Ihr Schreiben vom 23. d. Mts. beantwortend, schon in meinem letzten Brief zu bemerken erlaubte, ist mir für die fälligen Rechnungen eine weitere Fristverlängerung nicht möglich.

Um Ihnen indes nochmals entgegenzukommen, habe ich mir heute erlaubt, abschläglich meiner Dezember-Rechnungen im Betrage von

ℳ 316.—

ℳ 150.— per Postauftrag auf Sie zu entnehmen, in der bestimmten Voraussetzung, daß Sie für pünktliche Einlösung sorgen werden.

Ich muß Sie ersuchen, mir in den nächsten Tagen ebenfalls den Rest von ℳ 166.— in bar zugehen zu lassen, und rechne ich nunmehr auf prompte Erledigung.

Mit aller Achtung ergeben

Georg Kaufmann.

33. Brief wegen eines unbezahlt gebliebenen Postauftrages.

Leipzig, den 30. Juni 1893.

Herren P. Asterholz & Co., Reichenbach i. Schlesien.

Soeben wurde mir der Ihnen mit meinem Ergebenen vom 20. d. Mts. abschläglich der Dezember-Rechnungen avisierte Postauftrag über ℳ 150.— als unbezahlt geblieben zurückgegeben.

Da ich bis jetzt noch ohne jede Mitteilung hierüber von Ihnen bin, vermute ich, daß Sie von Hause abwesend oder sonst verhindert waren, mir rechtzeitig zu schreiben.

Wie Sie nun finden, betrifft mein Postauftrag die fälligen Dezember-Rechnungen, welche ich nicht länger offen stehen lassen kann; ich bin daher genötigt, Sie wiederholt um gefällige Barsendung gegen den fälligen Betrag zu ersuchen und sehe demselben nunmehr umgehend, oder spätestens bis .... den .... entgegen.

Achtungsvoll

Georg Kaufmann.

34. Antwort des Schuldners auf vorstehenden Brief.

Reichenbach, 4. Juli 1893.
Schlesien.

Herrn Georg Kaufmann, Leipzig.

Ihr geehrtes Schreiben vom 30. v. Mts. beantwortend, ersuchen wir Sie noch um vier bis sechs Wochen Geduld, da das Geschäft jetzt sehr still ist.

Mit Hochachtung

P. Asterholz & Co.

35. Gewährung der erbetenen Frist unter Anbietung von Tratten.

Leipzig, den 7. Juli 1893.

Herren P. Asterholz & Co. in Reichenbach, Schlesien.

Wenn ich Ihnen in Berücksichtigung der mir mit Ihrem Brief vom 4. d. Mts. mitgeteilten Umstände ausnahmsweise mit gewünschter Zielverlängerung entgegenkommen will, so bitte ich mir wenigstens gestatten zu wollen, daß ich gegen die fälligen Dezember-Rechnungen im Betrage von

ℳ 354.50

wie nachstehend trassieren darf:

ℳ 170.— per 15. September auf Ordre von mir selbst
„ 184.50 „ 15. Oktober „ „ „ „ „
ℳ 354.50.

Da ich Ihnen auf diese Weise nicht nur die erbetene Frist bewillige, sondern ich auch die Möglichkeit erhalte, obigen Betrag zu mir bevorstehenden Zahlungen benutzen zu können, so hoffe ich Sie mit Vorstehendem einverstanden und werde mir erlauben, genannte Tratten in acht Tagen in Umlauf zu setzen, sie dann Ihrer Schutznahme empfehlend.

Hochachtungsvoll

Georg Kaufmann.

36. Vorstehender Brief in französischer Sprache.

Leipzig, le 7. Juillet 1893.

Messieurs P. Asterholz & Comp.,
Reichenbach (Silésie).

Vu les circonstances dont vous m'avez informé par votre honorée du 4. court. je ne veux pas cette fois-ci m'opposer à une prolongation des termes de paiement, sous la condition que vous me permettez de tirer sur vous pour le solde de mes factures échues du mois de Décembre a. p. de

ℳ 354.50

et soit:

ℳ 170.— au 15. Septembre à mon ordre,
„ 184.50 „ 15. Octobre „ „ „
ℳ 354.50.

Je vous accorde de telle manière le terme désiré, en obtenant en même temps la possibilité de profiter du dit montant pour effectuer des paiements que je suis moi-même sur le point de devoir faire.

Persuadé que nous soyons d'accord sur ce point, je mettrai mes traites en circulation dans huit jours, et je vous prie de leur préparer bon accueil.

Agréez, Messieurs,

mes salutations empressées,

Georg Kaufmann.

37. Vorstehender Brief in englischer Sprache.

Leipzig, 7th July 1893.

Messrs P. Asterholz & Co., Reichenbach, Silesia.

Dear Sirs,

Considering the circumstances you have related to me in your favour of the 4th instant, I am ready, in this particular instance, to make an exception and to prolong the terms of payment, on condition that you allow me to draw on you against my invoices of last December as follows:—

ℳ 170.— due 15th September, to my order,
„ 184.50 „ 15th October, „ „ „
ℳ 354.50.

In this way I can grant you the desired respite and shall, at the same time, be enabled to make use of said amount for imminent payments on my own account.

I trust you will agree to the above and shall take leave to issue said drafts in a week's time, when I hope you will honour them with your acceptance,

Your obedient Servant,

Georg Kaufmann.

38. Benachrichtigung, daß die Tratten in Umlauf gesetzt worden sind.

(Postkarte.)

Leipzig, den 15. Juli 1893.

Herren P. Asterholz & Co. in Reichenbach, Schlesien.

Die Ihnen mit meinem ergebenen Schreiben vom 7. d. Mts. avisierten Tratten von

ℳ	170.—	per	15. September,	Ordre von mir selbst,
„	184.50	„	15. Oktober,	„ „ „ „
ℳ	354.50			

habe ich mir erlaubt heute in Umlauf zu setzen, und bitte Sie, dieselben bei Vorkommen prompt schützen zu wollen.

Ich bleibe Ihren ferneren Diensten gern gewidmet und zeichne

mit aller Achtung ergeben

Georg Kaufmann.

39. Der vorige Brief in französischer Sprache.

Leipzig, le 15. Juillet 1893.

Messieurs P. Asterholz & Co. à Reichenbach.

Conformément à ma lettre du 7. ct., j'ai l'honneur de vous prévenir, par la présente, que je me suis permis aujourd'hui de mettre mes traites sur vous en circulation, soit:

ℳ 170.—	au	15. Septembre	à mon ordre
„ 184.50	„	15. Octobre	„ „ „
ℳ 354.50			

Je vous prie d'y faire bon acceuil et, en me tenant volontiers à votre service, je vous salue, Messieurs,

respectueusement,

Georg Kaufmann.

40. Vorstehender Brief in englischer Sprache.

Leipzig, 15th July 1893.

Messrs P. Asterholz & Co., Reichenbach.

Gentlemen,

The drafts on you as per my advice of 7th inst. for:—

ℳ 170.—	due	15th of September,	to my order,
„ 184.50	„	15th „ October,	„ „ „
ℳ 354.50			

having been put into circulation this day, I beg to recommend the presentation thereof to your kind and prompt protection.

I am at your further service and remain,

Yours respectfully,

Georg Kaufmann.

41. Postauftrags-Entnahme ohne vorherige Mahnung.

Leipzig, den 5. Juni 1893.

Herren Emil Hörich & Comp. in München,
Blumenstr. 14.

Auf den Inhalt meines Ergebenen mit Faktura vom 20. Februar d. J. höflichst Bezug nehmend, gestatte ich mir hierdurch Ihnen ergebenst mitzuteilen, daß ich mir heute unserer Vereinbarung gemäß erlaubt habe, gegen meine Rechnung vom 20. Februar d. J. ℳ 245.60

4 % Kassa-Skonto „ 9.85

ℳ 235.75

den Betrag von:

ℳ 235.75

durch Postauftrag auf Ihre werte Firma zu entnehmen.

Ich bitte Sie, hiervon gefälligst Vormerkung nehmen zu wollen und meiner Abgabe bei Vorkommen gute Inschutznahme angedeihen zu lassen. Im Uebrigen bleibe Ihren ferneren Diensten stets gern gewidmet und grüße

hochachtungsvollst

ppa. Georg Kaufmann.
R. Klein.

42. Accept-Einholungs-Brief.

Leipzig, den 5. Juni 1893.

Herrn C. Coßwig jun., Stuttgart, Breitestr. 36.

Mit gegenwärtigem Ergebenen nehme ich mir die Freiheit, Ihnen gegen meine Rechnung vom 22. März d. J.

		ℳ 345.20
1891. März 31. Für Zurückgesandtes	„	15.90
		ℳ 329.30

meine Tratte von:

ℳ 329.30 per 15. Oktober d. J., Ordre Eigene,

vorzulegen und Sie höflichst zu bitten, dieselbe, mit Ihrem werten Accept versehen, mir in diesen Tagen (eingeschrieben) wieder zugehen zu lassen.

Gern benutze ich diese Gelegenheit, Sie um Ihre ferneren schätzbaren Aufträge zu bitten und zeichne

mit aller Hochachtung

ppa. Georg Kaufmann.
R. Klein.

43. Vorstehender Brief in französischer Sprache.

Leipzig, le 5. Juin 1893.

Mr. C. Cosswig jeune, à Stuttgart, Breitestr. 36.

Conformément à ma facture du 22. Mars dernier de

	ℳ 345.20
Mars 31, moins retours	„ 15.90
	ℳ 329.30

j'ai l'honneur par la présente de vous présenter ma traite de:

ℳ 329.30 au 15. Octobre proch. à mon ordre

en vous priant de vouloir bien me la retourner, fournie de votre acceptation et sous lettre chargée.

En attendant prochainement cette acceptation et dévoué à vos ordres ultérieurs, je vous salue, Monsieur, sincèrement,

pp. Georg Kaufmann.
R. Klein.

44. Vorstehender Brief in englischer Sprache.

Leipzig, 5th June 1893.

Mr.*) C. Cosswig jun., Stuttgart, 36 Breitestr.

Dear Sir,

Against my Invoices of 22nd March ult.	ℳ	345.20
less returns of 31st March	„	15.90
	ℳ	329.30

I have the honour to enclose herewith for your acceptance my draft for:—

ℳ 329.30 due 15th October, O. self.

Begging you to return it to me in a registered letter at your earliest convenience and looking forward to the favour of your further commands,

I remain,

Yours very truly,

pp. Georg Kaufmann.
R. Klein.

---

*) Speciell zu erwähnen ist, daß, wenn man einem alleinstehenden Kaufmann in England schreibt, „Esqre" anstatt „Mr." angewendet wird, also: „C. Cosswig jun. Esqre". „Mr." wird für Engländer in Frankreich beibehalten.

45. Erinnerungsschreiben, falls Brief Nr. 42 unbeantwortet bleibt.

(Postkarte.)

Leipzig, den 20. Juni 1893.

Herrn C. Coßwig jun., Stuttgart.

Auf mein Ergebenes vom 5. d. Mts. vermisse ich noch Ihre geschätzte Antwort, und nehme ich daher hierdurch Veranlassung, Sie um Ihre gefällige umgehende Mitteilung höflichst zu bitten.

Inzwischen grüße ich

mit aller Hochachtung

Georg Kaufmann.

46. Weiteres Erinnerungsschreiben.

Leipzig, den 20. Juni 1893.

Herrn C. Coßwig jun. in Stuttgart, Breitestr. 36.

Ich schätze Sie in dem Besitz meines Ergebenen vom 5. d. Mts. und erlaube mir hierdurch, Sie um gefällige Uebersendung des damit erbetenen Acceptes von:

M 329.30 per 15. Oktober d. J., Ordre von mir selbst,

höflichst zu bitten.

Auf Erfüllung meines Wunsches in diesen Tagen hoffend, zeichne ich

mit aller Hochachtung

Georg Kaufmann.

47. Vorstehender Brief in französischer Sprache.

Leipzig, le 20. Juin 1893.

M$^{r.}$ C. Cosswig jeune à Stuttgart.

En vous reférant à ma lettre du 5. ct., j'ai l'honneur de vous prier par la présente, de vouloir bien me renvoyer par retour du courier l'acceptation en question, soit;

M 329.30 au 15. Octobre proch., ordre moi-même.

Dans l'espoir d'une réponse prompte, je vous salue, Monsieur,

avec haute considération,

Georg Kaufmann.

48. Vorstehender Brief in englischer Sprache.

Leipzig, 20th June 1893.

M$^{r.}$ C. Cosswig jun^{r}, Stuttgart.

Dear Sir,

As I assume you to be in possession of my letter of the 5th inst., I beg you to return to me the bill for:—

M 329.30 due 15th October, O. self,

provided, according to my request, with your acceptance.

Hoping to receive your prompt reply,

I am, Dear Sir,

Yours truly

Georg Kaufmann.

49. Brief zur Avisierung von Tratten.

Leipzig, den 5. Juni 1893.

Herrn Gg. Ehrhardt, Halberstadt (Prov. Sachsen).

Mit gegenwärtigen ergebenen Zeilen erlaube ich mir, Ihnen gegen die nachverzeichneten Warenposten vom

4. April d. J. ℳ 140.20

meine Tratte von:

ℳ 140.20 per 15. Oktober d. J., Ordre Eigene,

zu avisieren; ich werde solche nach acht Tagen in Umlauf setzen, und ersuche Sie, meine Entnahme dann gütigst schützen zu wollen.

Haben Sie die Güte, sich bei eintretendem Bedarf meiner Firma geneigtest zu erinnern, und seien Sie jederzeit der aufmerksamsten und exaktesten Bedienung versichert.

Hochachtungsvoll

ppa. Georg Kaufmann.
R. Klein.

50. Vorstehender Brief in französischer Sprache.

Leipzig, le 5. Juin 1893.

Mr. G. Ehrhardt à Halberstadt (Prov. Saxe).

Permettez-moi de vous informer, par la présente, que je viens de tirer sur vous en règlement de ma facture du 4. Avril dern. de ℳ 140.20

ℳ 140.20 p. 15. Octobre a. c., à mon ordre.

Cette traite sera mise en circulation dans une huitaine et je vous prie de bien vouloir y faire bon accueil.

Aussitôt que le marché s'anime veuillez vous souvenir de ma maison. Je ferai tous mes efforts afin de vous donner satisfaction.

Avec considération parfaite,

pp. Georg Kaufmann.
R. Klein.

51. Vorstehender Brief in englischer Sprache.

Leipzig, 5th June 1893.

Mr. G. Ehrhardt, Halberstadt (Prov. Saxony).

Dear Sir,

Herewith I have the honour to apprize you of my having drawn on you for:—

ℳ 140.20 due 15th October, O. self,

against my invoice of 4th April last, viz., ℳ 140.20.

As I shall issue this bill in 8 days I beg you to protect my signature.

As soon as a demand sets in please to favour me with your further orders, to which I shall not fail to pay the strictest attention.

Your obedient Servant

pp. Georg Kaufmann.
R. Klein.

52. Benachrichtigung, daß die Tratte in Kurs gesetzt worden ist.

Leipzig, den 13. Juni 1893.

Herrn G. Ehrhardt, Halberstadt (Prov. Sachsen).

Höflichst bezugnehmend auf meinen ergebenen Brief vom 5. d. Mts. benachrichtige ich Sie hierdurch ergebenst, daß ich die Ihnen damit angemeldete Tratte von:

M 140.20 per 15. Oktober d. J., Ordre von mir selbst,

heute in Umlauf gesetzt habe, und bitte Sie, deren gefällige Inschutznahme gütigst bewirken zu wollen.

Ich bleibe Ihren Diensten gern gewidmet und zeichne

mit aller Achtung ergeben

Georg Kaufmann.

53. Vorstehender Brief in französischer Sprache.

Leipzig, le 13. Juin 1893.

Monsieur G. Ehrhardt à Halberstadt (Prov. Saxe).

En me réfèrant à ma lettre du 5. courant j'ai l'honneur de vous informer, par la présente, que je me suis permis aujourd'hui de mettre en circulation la traite, dont vous avez reçu l'avis, soit de:

ℳ 140.20 au 15. Octobre proch., ordre moi-même.

Veuillez bien y faire bon accueil. En vous priant de m'honorer très souvent de vos ordres estimés, je vous salue, Monsieur,

très cordialement,

Georg Kaufmann.

54. Vorstehender Brief in englischer Sprache.

Leipzig, 13^{th} June 1893.

M^{r}. G. Ehrhardt, Halberstadt (Prov. Saxony).

Dear Sir,

In reference to my letter of the 5^{th} inst. I have the honour to inform you, that I have this day issued the previously mentioned draft on you for:—

ℳ 140.20 due 15^{th} October, order self,

and I beg you will be so kind as to duly honour the same on presentation.

Always at your service, I am, Dear Sir,

Your obedient Servant,

Georg Kaufmann.

55. Fristverlängerung auf avisierte Tratten.

Unter anderem hatten wir Herrn G. Fuchs in Altona eine Tratte von ℳ 379.41 per 31. Oktober avisiert, und zwar durch gedrucktes Formular Nr. 48; derselbe wünscht indes per 15. Dezember. entnommen zu haben und schreibt wie folgt:

Altona, den 9. Juni 1893.

Herrn Georg Kaufmann, Leipzig.

Ihr gefälliges Schreiben vom 5. d. Mts. beantwortend, bitte ich Sie hierdurch, den avisierten Betrag per 15. Dezember entnehmen zu wollen und werde ich für beste Schutznahme sorgen.

Achtungsvoll

G. Fuchs.

Da Herr Fuchs sonst ein guter Kunde ist, würden wir ihm ungefähr folgendermaßen antworten:

56.

Leipzig, den 11. Juni 1893.

Herrn G. Fuchs, Altona.

Ihren Brief vom 9. d. Mts. beantwortend, komme ich Ihnen mit gewünschter Ziel-Verlängerung gern entgegen und änderte ich dementsprechend den Verfalltag der Ihnen gegen meine Rechnungen vom:

2. Februar d. J.	. . .	ℳ 198.20
17. März „ „	. . .	„ 181.21
		ℳ 379.41

avisierte Tratte von:

ℳ 379.41 per 15. Dezember d. J., Ordre von mir selbst, wie vorstehend ab, Sie ersuchend, solche bei Vorkommen prompt schützen zu wollen.

Hochachtungsvollst

ppa. Georg Kaufmann.

R. Klein.

oder auch wie folgt:

57.

Leipzig, den 11. Juni 1893.

Herrn G. Fuchs, Altona.

Obgleich der mit Ihrem Schreiben von vorgestern gewünschte Verfalltag weit über das vereinbarte Ziel hinausgeht und mir Zinsen-Verlust bringt, will ich Ihnen die Gewährung Ihres Ersuchens zwar nicht versagen, setze jedoch hierbei voraus, daß Sie die Güte haben, die gegen meine Rechnungen vom:

2. Februar d. J.	ℳ	198.20
17. März „ „	„	181.21
	ℳ	379.41

hierbeifolgende Tratte von:

ℳ 379.41 per 15. Dezember d. J., Ordre von mir selbst,

mit Ihrem werten Accept zu versehen und sie mir dann eingeschrieben sogleich wieder zugehen zu lassen.

Ich hoffe, daß Sie mein Entgegenkommen durch gefällige umgehende Erledigung anerkennen werden, und zeichne

mit aller Hochachtung

ppa. Georg Kaufmann.
R. Klein.

58. Brief Nr. 56 in französischer Sprache.

Leipzig, le 11. Juin 1893.

Monsieur G. Fuchs, Altona.

En réponse à votre honorée du 9. ct. je suis bien disposé, cette fois-ci, à prolonger les termes de paiement en solde de mes factures du:

2. Février dern.	. . . . .	ℳ 198.20
et du 17. Mars	„	„ 181.21
		ℳ 379.41

L'échéance de ma traite à mon ordre de:

ℳ 379.41 aura lieu le 15. Décembre proch.

Veuillez bien y faire bon accueil et en vous priant de m'honorer très souvent de vos ordres bien appréciés, je vous salue, Monsieur, très cordialement,

pp. Georg Kaufmann.
R. Klein.

59. Vorstehender Brief in englischer Sprache.

Leipzig, 11th June 1893.

Mr. G. Fuchs, Altona.

Dear Sir,

In answer to your letter of the 9th inst. I shall be glad to comply with your request to prolong the maturity of the bill, so that the drafts against my invoices of

2nd February	last	. . .	ℳ 198.20
17th March	„	. . .	„ 181.21
			ℳ 379.41

will fall due on the 15th December.

Trusting that you will be kind enough to honour them on presentation I am,

Dear Sir,

Yours respectfully,

pp. Georg Kaufmann.
R. Klein.

60. Brief Nr. 57 in französischer Sprache.

Leipzig, le 11. Juin 1893.

Monsieur G. Fuchs, Altona.

Bien que l'échéance desirée par votre lettre du 9. court., dépasse de beaucoup le terme convenu et me porte une perte d'intérêt, je veux, dans le cas actuel, répondre à votre désir, à condition que vous ayez la bonté de me remettre contre mes factures du:

2. Février	dern.	ℳ 198.20
17. Mars	„	„ 181.21
		ℳ 379.41

la traite ci-jointe de:

ℳ 379.41 au 15. Décembre proch. à mon ordre

pourvue de votre acceptation.

Veuillez me la remettre par retour du courier et par lettre chargée.

Dans l'espoir que vous reconnaitrez mon empressement par la promptitude, je vous salue, Monsieur,

respectueusement,

pp. Georg Kaufmann.
R. Klein.

61. Vorstehender Brief in englischer Sprache.

Leipzig, 11^{th} June 1893.

M$^{r.}$ G. Fuchs, Altona.

Dear Sir,

In your favour of 9^{th} inst. you request that your bill may mature at a later date and although I shall by this extension of time lose much interest, I will comply with your request provided that you accept enclosed bills for:—

ℳ 379.41 due 15^{th} December, O. self,

against my invoices of the:—

2^{nd} February last . . .	ℳ	198.20
17^{th} March „ . . .	„	181.21
	ℳ	379.41

and at once return said bills to me in a registered letter.

Trusting that you will recognise my concession by at once accepting the same on presentation

I remain, Dear Sir,

Your obedient Servant,

pp. Georg Kaufmann.
R. Klein.

62. Rückwechsel-Rechnung, unbezahlt gebliebene Rimessen ohne Kosten betreffend.

Mitteilung

An	von
Herrn Aug. Behrens	Georg Kaufmann.
Andernach, Rheinprov.	Leipzig, 26. August 1893.

Nota.

An hierbei „ohne Kosten" zurückfolgend Ihre frühere, mit Ihrem werten Giro versehene Rimesse:

per 15. August cr., Cöln a. Rh. .	ℳ	74.80
mir berechnete Rückspesen . . .	„	1.60
meine Provision und Porti . . .	„	—.55
Valuta per heute:	ℳ	76.95.

Zur gefälligen Gutschrift.

Georg Kaufmann.

63. Rückwechsel-Rechnung, protestiertes Kunden-Accept betreffend.

Leipzig, den 28. August 1893.

Herrn Carl Müller in Reichenbach i. Voigtland.

Mit gegenwärtigem Schreiben benachrichtige ich Sie, daß mangels Zahlung protestiert wurde Ihr früheres Accept von:

ℳ	140.79	per 20. d. Mts. auf Plauen i. V.,
„	3.25	Protestkosten,
„	2.60	von mir verlegte Retourspesen,
„	—.45	1/3 % meine Provision,
„	—.70	meine Porto-Verläge
ℳ	147.79	Valuta per heute.

Ich erlaubte mir, vorstehenden Betrag heute durch Postauftrag unter Beifügung des Retouracceptes nebst Protest auf Sie zu entnehmen und rechne auf sofortige prompte Einlösung.

Achtungsvoll und ergeben

Georg Kaufmann.

64. Rückwechsel-Rechnung, protestierte Rimesse betreffend.

Leipzig, den 28. August 1893.

Herrn Carl Müller, Reichenbach i. V.

Beigeschlossen empfangen Sie als mangels Zahlung protestiert zurück Ihre frühere Rimesse nebst Protest von:

ℳ	140.79	per 20. d. Mts. auf Plauen i. V.,
„	3.25	Protestkosten,
„	2.60	von mir bezahlte Retourspesen,
„	—.45	$1/3$ % meine Provision,
„	—.70	meine Porto-Verläge
ℳ	147.79,	

um deren Gutschrift ich Sie höflichst bitte.

Jederzeit gern zu Ihren Diensten, zeichne ich

mit aller Achtung ergeben

Georg Kaufmann.

65. Vorstehende Rückwechsel-Rechnung in französischer Sprache.

Leipzig, le 28. Août 1893.

Monsieur Carl Müller à Reichenbach (Voigtl.).

Vous trouverez ci-incluse, protestée faute de paiement, la remise reçue de vous en son temps, avec l'acte de protêt de:

ℳ	140.79	au 20. courant sur Plauen,
„	3.25	frais de protêt,
„	2.60	frais déboursés par moi,
„	—.45	$^1/_3$ $^0/_0$, ma commission,
„	—.70	mes ports de lettres
ℳ	147.79.	

Veuillez m'en créditer, me favoriser bientôt de vos nouveaux ordres et agréer

mes salutations empressées,

Georg Kaufmann.

66. Vorstehende Rückwechsel-Rechnung in englischer Sprache.

Leipzig, 28th August 1893.

Mr. Carl Müller, Reichenbach (Voigtland).

Dear Sir,

You will find enclosed, together with the protest for non-payment thereof, the bill-of-exchange recently received from you, viz:—

ℳ	140.79	due 20th inst. on Plauen,
„	3.25	notarial charges,
„	2.60	my out-of-pockets,
„	—.45	$^1/_3$ $^0/_0$, my commission,
„	—.70	for my postages,
ℳ	147.79	

which please place to my credit.

Always at your service,

I remain, Dear Sir,

Yours respectfully,

Georg Kaufmann.

67. Brief wegen unbezahlt gebliebener Tratte.

Leipzig, den 25. Oktober 1893.

Herrn G. Ehrhardt, Halberstadt (Prov. Sachsen).

Nachdem Sie meine Ihnen gegen die April-Rechnungen am 5. und 13. Juni — mithin zweimal — avisierte Tratte von ℳ 140.20 durch Stillschweigen genehmigt hatten, war ich berechtigt, prompte Einlösung zu erwarten.

Zu meiner Enttäuschung indes und zu meinem Verdruß empfing ich obige Tratte von:

ℳ	140.20	per 15. d. Mts., Ordre von mir selbst,
„	3.20	Protestkosten,
„	1.50	von mir verlegte Spesen der Retournierung,
„	—.70	meine Porti
ℳ	145.60	

soeben unter Protest mangels Zahlung zurück, und habe ich Sie dafür, wie vorstehend, belastet.

Auf eine weitere Frist in dieser Angelegenheit kann ich mich nicht einlassen, und habe ich heute, um Ihnen die Zahlung zu erleichtern, abschläglich obiger Retourtratte nebst Protest- und Retourspesen:

ℳ 70.—

durch Postauftrag auf Sie entnommen, Sie ersuchend, denselben prompt einzulösen und den Restbetrag von ℳ 75.60 mir in diesen Tagen durch Postanweisung zugehen zu lassen.

Ich erwarte nunmehr prompte Einlösung in vorstehendem Sinne und zeichne

mit aller Achtung

Georg Kaufmann.

68. Aufforderung an einen Agenten, den im vorstehenden Brief erwähnten fälligen Betrag einzukassieren.

Leipzig, den 25. Oktober 1893.

Herrn Ad. Löhre, Agent,
Halberstadt, Prov. Sachsen.

Wie Sie aus mitfolgender Kopie ersehen, hat Herr G. Ehrhardt, dort, die auf ihn entnommene Tratte von ℳ 140.20 per 15. Oktober d. J. am Verfalltage nicht bezahlt. Dieser mir unangenehme Vorfall befremdet mich, und ersuche ich Sie, sich sogleich nach Erhalt dieses zu dem Schuldner zu bemühen, ihn über den Sachverhalt zur Rede zu stellen und ihn zu veranlassen, den nunmehr unterwegs befindlichen Postauftrag über ℳ 70.— prompt einzulösen, sowie den Restbetrag mir einzusenden.

Jedenfalls Ihre umgehende Mitteilung hierüber erwartend, grüße ich

mit aller Hochachtung

Georg Kaufmann.

1 Kopie.

69. Antwort auf vorstehenden Brief.

Halberstadt, den 27. Oktober 1893.

Herrn Georg Kaufmann, Leipzig.

Ich bestätige den Empfang Ihres Geehrten von vorgestern und bin heute sogleich zu Herrn G. Ehrhardt gegangen, um Aufschluß in der betreffenden Angelegenheit zu erhalten. Genannter teilte mir nun mit, er sei am Verfalltage der Tratte und auch einige Tage nachher verreist gewesen und habe vergessen, den Betrag des Wechsels herauszulegen.

Den Postauftrag hat er versprochen prompt einzulösen und den Restbetrag in den nächsten Tagen einzusenden.

Ich zweifle nicht, daß er Wort halten wird, werde die Angelegenheit im Auge behalten und grüße inzwischen

Achtungsvoll

Ad. Löhre.

70. Einsendung der Quittung an den Agenten, nachdem der Schuldner abermals nicht bezahlte.

Leipzig, den 5. November 1893.

Herrn Ad. Löhre, Halberstadt, Prov. Sachsen.

Herr G. Ehrhardt hat trotz seines mir in Ihrem Geehrten vom 27. v. Mts. mitgeteilten Versprechens den Postauftrag nicht eingelöst und mir bis jetzt auch noch keine direkte Barzahlung zugehen lassen.

Ich sende Ihnen daher über den ganzen Betrag der Retourtratte nebst Protest- und Retourspesen einliegende Quittung, ersuche Sie, den Schuldner nochmals zur Erfüllung seiner Pflichten energisch aufzufordern und dafür zu sorgen, daß der fällige Betrag von:

ℳ 145.60

nunmehr sofort in bar gezahlt wird.

Ich ersuche Sie noch, jeden Zeitverlust zu meiden und mir umgehend Nachricht zugehen zu lassen.

Achtungsvollst

Georg Kaufmann.

71. Antwort des Agenten.

Halberstadt, den 12. November 1893.

Herrn Georg Kaufmann, Leipzig.

Die mit Ihrem Geehrten vom 5. d. Mts. empfangene Quittung über ℳ 145.60 habe ich dem Schuldner gestern nochmals vorgezeigt und vorstehenden Betrag von ihm bezahlt erhalten.

Ich freue mich, daß es mir gelungen ist, fragliche Zahlung einzukassieren und sandte obigen Betrag heute durch Postanweisung an Sie ab, Sie um gefl. Quittung ersuchend.

Achtungsvoll

Ad. Löhre.

Würde indes der Schuldner noch nicht gezahlt haben, dann würde etwa folgende

72. Klage-Drohung

nötig werden:

Leipzig, den 14. November 1893.

Herrn G. Ehrhardt, Halberstadt.

Wie mir soeben Herr A. Löhre, dort, mitteilt, ist die so oft gegen die Retourtratte per 15. v. Mts. versprochene Anschaffung noch nicht an ihn abgeführt, und muß ich Sie hierdurch dringend und zum letzten Male gütlich auffordern, den längst fälligen Betrag von:

ℳ 145.60

nunmehr bis zum 20. d. Mts. spätestens in bar zu ordnen.

Sollte ich bis dahin abermals ohne Ihre Barsendung bleiben, würden Sie mich nötigen, die bereits fertige Klage sogleich einem dortigen Rechtsanwalt einzusenden.

Achtungsvoll

Georg Kaufmann.

73. Nochmalige Aufforderung an den Agenten und Bitte um Aufgabe eines Rechtsanwaltes.

Leipzig, den 14. November 1893.

Herrn Ad. Löhre,

Halberstadt, Prov. Sachsen.

Ihren Brief von vorgestern empfing ich und schrieb heute nochmals an Herrn G. Ehrhardt, dort, wie mitfolgende Kopie.

Ich bin unter den obwaltenden Verhältnissen nicht gewillt, ihm eine längere Gestundung als bis zum 20. d. Mts. zu gewähren. Wenn er daher bis dahin nicht regulieren sollte und Ihre letztmalige ernstliche Aufforderung zur Zahlung am Sonnabend Nachmittag wieder ohne Erfolg bleiben sollte, so ersuche ich Sie, mir die Quittung zu retournieren und mir gleichzeitig einen tüchtigen Rechtsanwalt, dort, anzugeben.

Achtungsvollst

Georg Kaufmann.

1 Kopie.

74. Schriftlicher Klag-Antrag*) bei einem Rechtsanwalt wegen einer Waren-Forderung.

Leipzig, den 20. November 1893.

Herrn Rechtsanwalt Dr. Metz in Dresden.

An Herrn N. N., dort, habe ich eine fällige Waren-Forderung, und erlaube ich mir hierdurch, Sie um Ihren werten Beistand behufs Einziehung derselben höflichst zu ersuchen.

Laut beifolgender Abschrift meiner Rechnung vom:

10. Februar d. J. ℳ 170.40,

schuldet mir Genannter für ihm auf seine ausdrückliche Bestellung hin rechtzeitig gelieferte Waren vorstehenden Betrag.

Die Preise sind s. Zt. gegenseitig festgestellt worden und die vereinbarte Zahlungsbedingung ist „sechs Monat dato Faktura Kasse, ohne Skonto“.

---

*) Eine ausführliche Anleitung zur Einziehung von Außenständen auf gerichtlichem Wege giebt das in gleichem Verlage erschienene: Brown's „Wie treibt man am leichtesten seine Außenstände ein?“ Preis ℳ 1.50. Ein aus der Praxis hervorgegangener Leitfaden für jedermann, sich selbst beim Amtsgerichte zu vertreten. Nebst zahlreichen Formularen. In diesem Buche, von dem soeben neue Auflage erschien, ist unter Weglassung alles Nebensächlichen in gedrängter Kürze das Wissenswerte und Wissensnötige über das Verfahren im amtsgerichtlichen Prozeß, das Mahnverfahren, den Urkunden- und Wechselprozeß, die Zwangsvollstreckung, die Schiedsmannsordnung sowie die Berufung und Beschwerde sachlich dargestellt und eingehend erläutert, daneben aber auch das Gerichtskostengesetz sowie die Gebührenordnungen für die Gerichtsvollzieher und Rechtsanwälte in ihrer neuesten Fassung mitgeteilt. Mit Hülfe der gegebenen Beispiele und Formulare, auf deren Abfassung besondere Sorgfalt verwendet wurde, wird es niemandem schwer fallen,

Obiger Betrag ist demnach bereits seit 10. August d. J. fällig, und da ich vom Schuldner trotz wiederholter Mahnungen Zahlung bisher nicht zu erlangen vermochte, ersuche ich, sogleich Klage gegen ihn einreichen zu wollen und solche ohne Rücksicht und schnellstens zu betreiben.

Ihre Prozeßvollmacht wollen Sie mir zur Unterschrift einsenden und mich vom Gange der Angelegenheit entsprechend benachrichtigen.

Hochachtungsvollst

Georg Kaufmann.

75. Schriftlicher Klag=Antrag bei einem Rechtsanwalt wegen einer Wechsel=Forderung.

Leipzig, den 20. November 1893.

Herrn Rechtsanwalt Dr. Metz in Dresden.

Mit vorliegenden ergebenen Zeilen erlaube ich mir, Sie um Ihren gefälligen Beistand in der Angelegenheit meiner Wechsel=Forderung an Herrn N. N., dort, höflichst zu bitten.

---

vor Gericht sich selbst zu vertreten, die nötigen schriftlichen Eingaben selbst anzufertigen und sich vor Schaden und unliebsamen Weiterungen, sowohl in der Stellung als Kläger wie als Beklagter, zu bewahren. Der ausführliche Abschnitt über die Klagenverjährung dürfte dazu beitragen, daß manche Schuldforderungen nicht wertlos werden. Von den vielen Formularen zu Klagen führen wir nur an: Kaufklage, Lieferungsklage, Darlehnsklage, Klage aus Cession, Klage aus Bürgschaft, Räumungsklage, Immissionsklage, Klage aus Gesindeverhältnis, Klage auf Anerkennung einer Servitut, Klage aus Viehmangel.

Genannter ist Bezogener und Acceptant des beiliegenden von mir ausgestellten Wechsels von:

ℳ 200.— per 1. d. Mts. auf dort,
„ 6.— Protestkosten,
„ 4.60 von mir verlegte Retourspesen laut mitfolgender Nota meines Vormannes,
„ —.66 $^1/_3$ % meine Provision,
„ 1.20 mir entstandene Portospesen

ℳ 212.46 Valuta per 1. d. Mts.

Wie Sie aus beiliegendem Proteste ersehen, hat der Schuldner vorstehendes Accept am Fälligkeitstage nicht eingelöst, und da er auch meine wiederholten Aufforderungen zur Zahlung bisher unbeachtet gelassen, so ersuche ich Sie, gegen Herrn N. N., dort, sogleich Wechselklage einreichen zu wollen und solche ohne Zeitverlust und energisch zu betreiben.

Ihre Prozeßvollmacht wollen Sie mir zur Unterschrift einsenden, und indem ich Sie noch bitte, mich vom Gange meiner Angelegenheit entsprechend benachrichtigen zu wollen, zeichne ich

mit aller Hochachtung

Georg Kaufmann.

Buchdruckerei Richard Hahn, Leipzig.

Buchdruckerei Richard Hahn, Leipzig.

Bögl

Friedländer, A.

Praktische Anleitung zur regelmäßigen Kontrolle und Einziehung von Außenstä
nden auf außergerichtlichem Wege

Leipzig 1894